

Ab 1. Mai volle Arbeitnehmerfreizügigkeit – Die Zeit drängt Mindestlohn statt Lohndumping! Gemeinsamer Aktionstag am 12. März 2011 in ganz Bayern

Mit der vollen Arbeitnehmerfreizügigkeit innerhalb der EU wird der Druck auf die Löhne nochmals steigen. Das zusätzliche Arbeitskräfteangebot werden viele Unternehmen als Mittel der Lohndrückerei missbrauchen.

Ein flächendeckender gesetzlicher Mindestlohn stoppt die weitere Talfahrt der Löhne/Gehälter!

Mindestlohn steht für:

Die Gleichstellung von Frauen und Männern: Ohne Mindestlohn keine Ende der Lohndiskriminierung von Frauen.

Allgemein steigende Löhne: Mindestlohn mindert den Druck auf Beschäftigte, schlecht bezahlte Arbeit anzunehmen und fördert so die Kampfbereitschaft von Belegschaften in Tarifaufinandersetzungen.

Solidarität und Antirassismus: Mindestlohn schützt in- und ausländische Arbeitskräfte gleichermaßen, beugt Rassismus und Fremdenfeindlichkeit vor.

Ein soziales Grundrecht: Mit dem Recht auf einen Lohn, der zum Leben reicht, wird das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes umgesetzt.

Den europäischen Sozialstaat: Die Standortkonkurrenz wird gemindert, die Sozialsysteme der Länder geschützt, eine allgemeine Norm für Lohnuntergrenzen gestützt.

Kulturelle und politische Teilhabe: Nur wer sich um das zum Leben Nötigste nicht sorgen muss, erhält die Möglichkeit zur Teilhabe an gesellschaftlichen Angelegenheiten.

Gleiche Lebensverhältnisse: Ohne Mindestlohn keine Chance auf die Angleichung der Löhne Ost an die Löhne West.

Den ökologischen Umbau: Ein ausreichender Lohn ist eine Grundlage für den Konsum ökologisch produzierter Lebensmittel, für höhere Mietkosten aufgrund energetischer Gebäudemodernisierung etc.

Prosperierende Kommunen: Mindestlohn stützt die lokale Wirtschaft und führt zu mehr Steuereinnahmen.

Stabile Sozialsysteme: Mehreinnahmen bei Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung.

Ausgeglichene gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Die Binnennachfrage wird gestärkt, der Exportüberschuss gemindert. Ein Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilisierung Europas.

Stärkung öffentlicher Haushalte: Keine Kosten für Aufstockung der Niedriglöhne mit Hartz IV.

Der Landesvorstand Bayern der Partei DIE LINKE ruft alle Kreisverbände und Gruppen auf: Beteiligt Euch an der Kampagne für einen flächendeckenden, gesetzlichen Mindestlohn, entwickelt Aktivitäten und organisiert Aktionen, informiert Euch und Andere, geht auf die Straße.

Am 8. März, dem internationalen Frauentag und bei der großen Aktion anlässlich seines 100jährigen Jubiläums am 19. März in München, am 21. April wenn der 10tägige Countdown bis zur Freizügigkeit beginnt und natürlich am 1. Mai selbst.

Vor allen Dingen rufen wir die bayerischen Kreisverbände der LINKEN auf:

**Macht den Samstag, 12. März 2011 zu einem gemeinsamen,
bayernweiten Aktionstag der LINKEN für den gesetzlichen Mindestlohn.**

Mit Infoständen, mit ideenreichen Aktionen und Veranstaltungen macht DIE LINKE im ganzen Land Druck für einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn.

Der Landesvorstand
DIE LINKE Bayern